

Tobender Saal bei Jubiläumskarneval der Kolpingsfamilie Benrath

„Wir sind orange, sind wir nicht blass. Wir sind Kolping! Das macht Spaß!“ mit diesem Slogan eröffnete Reinhard Ockel von der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath die Karnevalssitzung im 125. Jubiläumsjahr für die Gemeinden St. Cäcilia Benrath und Herz Jesu Urdenbach. Vor bunt gekleideten Jecken übernahm Werner Schütze als Sitzungspräsident mit seinem Dreier-Rat die Sitzung. Im ausverkauften Saal wurden alle mit einem „Grüezi und Hallo“ (Ulla und Carina Otto) musikalisch begrüßt. Die Kolpingsfamilie Vennhausen beteiligte sich am Programm mit einem Cancan in bester Qualität und einem „Ritt durch die Prärie“. Drei stimmenstarke Tenöre sangen schwungvoll in Skischuhen und halsbrecherischen Bewegungen das bekannte Lied „Aber Dich gibt's nur einmal für mich“. Die Damen der Kolpingsfamilie boten eine schrittbetonte Darbietung in schwarz-weiß. Vier Kolping-Männer zeigten schon mal ihre Kür für die nächsten Olympischen Sommerspiele mit einer lustigen Synchronschwimmer-Nummer. Nicht nur Präses Pfarrer Dr. Thomas Vollmer betrat die Bütt, um über Gott und der Welt zu plaudern, auch eine Zeitungsfrau (Christel Langenhof), die Kirchenmaus (Claudia Hubert-Banowski) und „Et Urselchen“ (Ulla Otto) brachten mit Witz und Humor die Jecken zum Lachen. Besuch aus dem Frankenland war angesagt: In die Figuren von „Waltraut und Mariechen“ geschlüpft gerieten Reinhard und Thomas Ockel in den Dschungel der Kommunikationswelt zwischen „I-Pad und Download“. Selbst brasilianisches Flair blieb nicht außen vor: Vier flotte Hüftschwinger als „geniale Tänzerinnen“ ließen das Publikum zu Sambaklängen toben. Die „Jonges us em Dorf“ forderten die begeisterte, stimmengewaltige Menge zum Mitsingen auf. Musiker Andreas Riebartsch konnte nach dem Schlusssong „Bye,bye, my love“ nahtlos in den Karnevalsball überleiten. Zu vielen Karnevals- und auch internationalen Hits wurde noch lange eifrig das Tanzbein geschwungen.